



Nordhausen  
Erfurt  
Jena-Saalfeld  
Gera

## RESOLUTION

Weimar, den 22. August 2017

### Vertrauensleutekonferenz

der IG Metall Nordhausen, Erfurt, Jena-Saalfeld und Gera

### Es ist Zeit

### ... für die Angleichung der Arbeitszeit im Osten

Auch 28 Jahre nach der friedlichen Revolution von 1989 verläuft immer noch eine Grenze zwischen Ost und West. Es ist die Grenze der tariflichen Arbeitszeit. Einen Monat müssen die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie Thüringens für das gleiche Entgelt, länger arbeiten.

Die IG Metall hat in ihrer Arbeitszeitbefragung daher wissen wollen, welchen Stellenwert die Frage der Angleichung der Arbeitszeit für die Beschäftigten hat: Mehr als 75%, so eindeutig wie bei keiner anderen Frage, haben sie zu einer wichtigen Forderung erklärt. Der Vorstand der IG Metall hat mit seinem jüngst erschienen Material die 35 Stunden im Osten zu einem der 6 Schlüsselthemen für die kommende Tarifrunde erklärt. Tausende Exemplare dieses Materials verteilen wir aktuell in unseren Betrieben. Wir spüren, dass die Debatte zum richtigen Zeitpunkt kommt. Die Jüngeren wollen endlich mehr Zeit für Familie, Hobby und Kultur, die Älteren für ihre Gesundheit.

Die Bereitschaft, sich für diese Forderung – **35 Stunden für alle** - zu engagieren ist groß, aber auch die Erwartung die der IG Metall Vorstand mit der Befragung und dem aktuellen Flyer weckt. Mit den Vertrauensleuten und den Betriebsräten führen wir in den Betrieben die Diskussion um die Angleichung der Arbeitszeit, um die Herstellung von Gerechtigkeit - **35 Stunden für alle** – sowie das Erfordernis, die damit verbundene Steigerung der gewerkschaftlichen Durchsetzungskraft täglich. Das Ganze, muss nun durch die IG Metall mit einem Zeit- und Aktionsplan unteretzt werden, so dass wir uns bis Mitte 2018 in die Lage versetzen, ein Teil der Auseinandersetzung um die Angleichung der wöchentlichen Arbeitszeit – **35 Stunden für alle** - zu werden.

**Die Weichen für einen gemeinsamen Kampf müssen jetzt gestellt werden. Wir wollen 2018, anders als 2003, nicht nur zusehen wie in Sachsen der Kampf geführt wird.**

